

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 68 (1974)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Adressen der Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

errichtet wurden, als das Apartheid-System aufgebaut war (womit der Vorwurf, die Schweizer Industrie helfe zur Befestigung der Apartheid, nicht einfach mit der Begründung, man müsse sich den Gesetzen des Landes anpassen, abgelehnt werden kann, hat man doch das Land mit diesen Gesetzen als Sitz auserwählt!). Die Schweiz ist das Land, das im Vergleich zu seiner Bevölkerungszahl am meisten in Südafrika investiert. Das schweizerische Wohlfühlen drückt sich auch im Goldmarkt aus und in den Anleihen, die unsere Großbanken zur Zeichnung übernehmen. Ferner spielt die Auswanderung nach Südafrika eine große Rolle; sie ist «der einzige Weg für Südafrika, um die führende Position auf dem afrikanischen Kontinent zu bewahren», wie der Einwanderungsminister 1972 sagte. Der Anteil der Schweizer Einwanderer hat sich 1970—72 gegenüber 1965—68 mehr als verdoppelt. Die Auskunftsblätter unseres Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) bedienen sich ganz der Apartheid-Terminologie und unterlassen es, die kritische Stellungnahme der Schweizer Regierung gegenüber der Apartheid (Botschafter Lindt 1968) wiederzugeben. Es sind weiter die Swissair und ein Ausland-Stellenbüro aufgeführt, die sich bei uns in die Werbung für Auswanderer nach Südafrika einspannen.

Aus verschiedenen Zitaten geht hervor, daß im Bundeshaus das politische Departement und jenes der Volkswirtschaft verschiedene Standpunkte einnehmen. Es zeigt sich, daß immer wieder die Politik sich der Wirtschaft unterordnen muß.

Die südafrikanische Propaganda in der Schweiz macht es den einzelnen schwer, sich ein Bild darüber zu verschaffen, was Apartheid ist. Ihre reich illustrierten und kostspieligen Zeitschriften verstehen es, durch Auswahl und Darstellung an sich korrekter Fakten eine nicht vorhandene Wirklichkeit vorzutäuschen. Die letzten fünfzig Seiten, die sich mit der vielseitigen Propaganda und der Diskussion über Investitionen befassen, können dem Leser zur Klärung widersprüchlicher Meinungen und Fragen verhelfen. Solche drängen sich ihm auf, wenn er einerseits jemanden sprechen hört, der selbst im Lande war — von der Regierung eingeladen, oder als Tourist, oder auch als Angestellter in den Banken und Büros der schweizerischen Unternehmungen (die aber alle geflissentlich von den Problemen der Bantustans ferngehalten werden) — oder wenn er andererseits Berichte von Menschen liest, auch Weißen, die mit der Charta der Menschenrechte ernst machen möchten.

B. Wicke

Adressen der Mitarbeiter

Pfr. Willi Kobe, Reinacherstraße 18, 8032 Zürich

Dr. Helen Kremos, Florastraße 54, 8008 Zürich

Dr. E. F. Schumacher, Weald Way, Caterham, Surrey, England

Prof. Dr. Shingo Shibata, 37 Toyamacho, Shinjuku-Ku, Tokyo, Japan

Pfr Dr. Hugo Sonderegger, Untere Zäune 1, 8001 Zürich

Dr. Berthe Wicke, Florastraße 54, 8008 Zürich

Die Vereinigung «FREUNDE DER NEUEN WEGE»

betreut und trägt die «Neuen Wege»

Jahresbeitrag mindestens Fr. 5.—. Postscheckkonto 80 - 8608. Beitragserklärungen an die Administration der «Neuen Wege», Seminarstr. 109, 8057 Zürich.